



erklärt Gerhard Schwartz von EY. „Die Diskussionen um Fahrverbote, die inzwischen in vielen europäischen Ländern geführt werden, haben zu einer massiven Verunsicherung aufseiten der Käufer geführt. Die gehen zunehmend auf Nummer sicher und kaufen *Benzin*-Modelle – mit entsprechend negativen Folgen für den CO₂-Ausstoß der Neuwagenflotten.“ Schwartz weiter: „Viele Hersteller werden dadurch erhebliche Probleme haben, die ab dem Jahr 2021 geltenden CO₂-Grenzwerte einzuhalten.“ Nach diesen darf die Neuwagenflotte eines Herstellers im Schnitt nur noch maximal 95 g CO₂ pro Kilometer ausstoßen.

„Die Krise beim Diesellabsatz macht also hohe Strafzahlungen für die Hersteller wahrscheinlicher, wenn der E-Anteil nicht deutlich zunimmt“, so Schwartz.

E-Auto-Boom steht bevor

Und davon kann aktuell nur bedingt die Rede sein. Zwar legten die Zulassungen von alternativen Antrieben im Jänner um 42% zu und im Februar um 31%. Trotzdem bleiben alternative Antriebe vorerst ein Nischenprodukt: In den Top-Fünf-Märkten lag der Marktanteil von Elektro- und Hybrid-Pkw im Februar bei 4,7 Prozent, wobei 3,8 Prozent auf Hybride entfielen und gerade einmal 0,9 Prozent auf reine Elektroautos.

„Das wird sich allerdings ändern, wenn in den kommenden Monaten und Jahren attraktive neue Elektro-Modelle mit höherer Reichweite auf den Markt kommen und die Ladeinfrastruktur ausgebaut wird“, prophezeit Schwartz.

„Wir sehen derzeit massive Investitionen, die dieser Technologie in den kommenden Jahren zum Durchbruch verhelfen werden. Aktuell aber ist es in erster Linie der Benzin-Motor, der von der Dieselskrise profitiert.“

Gerhard Schwartz
EY Österreich,
Partner & Sector
Leader Industrial
Products.



© EY

4,7%

Alternative Antriebe

Der Marktanteil von Hybrid-, E-Fahrzeugen & Co in den fünf größten europäischen Märkten lag im Februar bei 4,7 Prozent.

Selbstzünder in der Krise

Nicht aufgehen wird diese Prognose für Diesel-Fahrzeuge, deren Absatz weiter stark rückläufig ist. In den fünf größten Absatzmärkten – Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien – sind die Neuzulassungen von Selbstzündern im Februar wie schon im Jänner um zwölf Prozent gesunken. In Deutschland lag dabei das Minus bei 19%, in Großbritannien bei 24% und in Österreich bei 16%.

„Die Diesel-Technologie steht aktuell massiv unter Beschuss“,

VOLKSWAGEN

Absatzzahlen sind weiter im Hoch

WOLFSBURG. Der deutsche VW-Konzern hat auch im Februar trotz der Belastungen aus Dieseldebatte und drohenden Fahrverboten seinen Absatz deutlich gesteigert. Weltweit lieferte Volkswagen in dem Monat mit 737.700 Stück um rund 7,2 Prozent mehr Autos und Nutzfahrzeuge an die Kunden aus als im Vorjahresmonat, wie das Unternehmen mitteilte.

In den ersten beiden Monaten des Jahres stieg der Absatz des Konzerns gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 8,8 Prozent auf mehr als 1,6 Millionen Fahrzeuge. (APA)

VW TRUCK & BUS

Alle drei Marken mit Top-Ergebnis



© MAN

WOLFSBURG. Gute Nachrichten gibt es auch von Volkswagen Truck & Bus: Im Geschäftsjahr 2017 konnten Umsatz und operatives Ergebnis im Nutzfahrzeuggeschäft deutlich gesteigert werden, der Umsatz legte bei allen Marken um 12,1 Prozent auf 23,9 Mrd. € zu. Das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen stieg um 26,8% auf 1,7 Mrd. €. Das entspricht einer operativen Rendite von 6,9 Prozent.

Der Umsatz von MAN Truck & Bus legte um 8,6 Prozent auf 10,0 Mrd. € zu, bei Scania lag das Wachstum bei 13,2 Prozent (auf 12,8 Mrd. €) und bei Volkswagen Caminhões e Ônibus lag es bei 32,5% auf 1,1 Mrd. €. (ampnet)